

Langenbrugger & Bärenwiler

Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland



Informationen aus Ihrer Gemeinde | 40. Ausgabe September 2018 | erscheint vierteljährlich

Liebe Leserinnen und Leser

Vor genau 10 Jahren ist die erste Nummer der Dorfzytig erschienen. Anlässlich dieses Jubiläums blicken wir in dieser Ausgabe einerseits zurück, andererseits werfen wir auch einen kritischen Blick auf unsere Kommunikation, die im Austausch mit der Bevölkerung immer wichtiger wird. Der Gemeindepräsident nutzt die Gelegenheit dazu in seinem Forumsartikel.

Wir freuen uns über die zahlreich eingegangenen Kommentare unserer Leserinnen und Leser zum Jubiläum; einige der Glückwünsche drucken wir gerne ab. Zudem möchte ich allen Autorinnen und Autoren ganz herzlich für Ihre Beiträge der letzten 10 Jahre danken. Ohne sie gäbe es keine Zeitung.

Der neue Gemeindeverwalter freut sich darauf, die Redaktionsleitung ab 2019 zu übernehmen. Natürlich ist auch er auf regelmässige oder einzelne Artikel aus den Reihen des Gemeinderates sowie der Einwohnerschaft angewiesen. Ich werde auch weiterhin ab und zu einen Artikel über eine Veranstaltung oder ein anderes passendes Thema schreiben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen tollen farbenfrohen Herbst.

Christian Burkhardt
Redaktionsleitung

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69
Gratis Tel. 0800 80 44 38

Öffnungszeiten:
Mo. 08.15 – 11.45 Uhr
Di. ganzer Tag geschlossen
Mi. bis Fr. 08.15 – 11.45 Uhr,
Do. 16.00 – 18.30 Uhr

Die «Langenbrugger und Bärenwiler Dorfzytig» wird 10!

Vor 10 Jahren war es der damals frischgewählte Gemeinderat Christian Burkhardt, der die Initiative für die heute nicht mehr wegzudenkende Dorfzytig lancierte. Die Zeitung wird seitdem von ihm als Redaktor betreut, die Gemeinde ist Herausgeberin.

Langenbruck hat von der Einführung der Dorfzeitung nur profitiert. Sachthemen werden transparent und verständlich präsentiert, so dass sich die Bevölkerung informieren und eine Meinung bilden kann. Im Dorf werden die Themen lebhaft diskutiert und am Stammtisch wird debattiert. Dies ist ganz im Sinne des Gemeinderates, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Bevölkerung mit der Dorfzytig transparent und umfassend über die Geschäfte der Gemeinde zu informieren. Zu informieren vor allem über jene Geschäfte, die dem Souverän an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Für die Rubrik «Was ist los in Langenbruck» ist Christian jeweils mit seiner Kamera unterwegs, um Bilder von den unzähligen Vereinsnähen einzufangen. Die Fotos werden in der Folge mit entsprechenden Texten versehen und in der Dorfzytig publiziert.

In der Rubrik «Dorfzytig stellt vor» bieten wir dem einheimischen Gewerbe die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Eine Rubrik, die sehr genutzt wird und aufzeigt, was im Dorf alles läuft. Und in der Rubrik «Dorfzytig Ratgeber» werden die unterschiedlichsten Themen behandelt. Unter dem Titel «Damals» wird zeitgeschichtliches aufgerollt und seit einigen Ausgaben schreibt Irene Meyer eine Kolumne.

Die Dorfzytig ist aber nicht nur für das Dorf wichtig, sondern auch für «Ehemalige». Heimwehlangenbrucker/innen und Heimwehbärenwiler/innen sind treue Abonnenten unserer Dorfzytig.

10 Jahre, 40 Ausgaben!

Ich möchte mich bei allen, die die Dorfzeitung zu dem gemacht haben, was sie heute ist, herzlich bedanken. Allen voran gilt mein Dank ausdrücklich Christian! Er hat in den 10 Jahren mit seinem nie nachlassenden Engagement für «seine Dorfzytig» Grosses geleistet. Dir Christian gehört ein riesiges DANKESCHÖN!

Gemeindepräsident Hector Herzig



Happy Birthday, Dorfzytig! Famos! Schon 10 Jahre und bereits zum vierzigsten Mal spannende Neuigkeiten, «Alltäglich-Unbekanntes», Verborgenes, Unbewusstes, Wissenswertes, Berührendes, In-Erinnerung-Rufendes... – alles immer gut aufbereitet, «gluschtig» bebildert und stets leserfreundlich und verständlich geschrieben. Wirklich, eine Meisterleistung! Ganz herzlichen Dank allen «Blattmachern/ innen»!

Freue mich schon jetzt auf die nächsten Ausgaben und auch auf den ein oder anderen pfiffigen, bewegten oder bewegenden Beitrag aus dem Sportverein Langenbruck.

E liebe Gruäss und merci vöu mou für Dis riitiiisige Engagement för so ä tolli Dorfzytig!

Cornel Fuchs

Herzliche Gratulation zum 10-jährigen Bestehen der Langenbrucker & Bärenwiler Dorfzytig. Dies ist eine lobenswerte Leistung.

Ist es doch immer wieder interessant, die Berichte zu lesen. Ebenso sehe ich den Veranstaltungskalender als ein wichtiger Bestandteil dieser Zytig. Weiter so!

Mit grosser Spannung sehe ich der Jubiläumsausgabe in Farbe entgegen.

*Kurhausgarage
Hans Millionig*

Zwei Ziegen verirren sich futtersuchend auf ein U-Bahngleis. Ein Tourist streichelt in einem Anflug von Zärtlichkeit ein Krokodil, mit unangenehmen Folgen – natürlich nicht fürs Krokodil. Willkürlich ausgewählte lokale Nachrichten aus fernen Gegenden – die Tatorte sind New York und Indien – füllen Zeitungsspalten und im besten Fall amüsieren sie. Aber zum Weltverständnis tragen sie nichts bei und für meinen Alltag sind sie gleich irrelevant wie etwa die folgende Nachricht für einen New Yorker oder eine Inderin wäre: «Dachs spaziert um Mitternacht auf der Langenbrucker Hauptstrasse. Gut erzogen, benützt er das Trottoir.»

Womit der Bogen zu den echten lokalen News gespannt wäre, nämlich zu denen aus Langenbruck – zu lesen in der Dorfzytig. Da erfahre ich, was in meiner nächsten Umgebung passiert und mich zum Teil persönlich betrifft: Welcher Gemeinderat zurücktritt, wie ich meinen Rosenabschnitt entsorgen kann, was Ameisen in meinem Garten anstellen können, wer die neuen Physiotherapeuten in der Sonnmatt sind oder wie viele gut besuchte Cafés und Restaurants es früher im Dorf gab. Deshalb lese ich die Dorfzytig meist mit Interesse und manchmal auch mit Vergnügen. **Gratulation zum Zehn-Jahr-Jubiläum** und weiter so oder ähnlich!

Franziska Wolff Concha



Langenbrucker & Bärenwiler
Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Herzlichen Glückwunsch

Glückwünsche vom Fehlervogel aus dem Bernbiet

10 Jahre schon? 10 Jahre schon! Zwar nicht ab der ersten Ausgabe, nichtsdestotrotz aber auch schon über 30 Ausgaben lang, kreise ich nun also sozusagen aus dem fernen Berner Seeland als Fehlervogel über die Langenbrucker Dorfzytig; picke hier und da ein Komma, einen falschen Buchstaben auf.

Langenbruck ist mir in dieser Zeit richtig ans Herz gewachsen – und so lese ich die Texte nicht nur mit den Augen der Korrektorin, sondern immer auch als interessierte Leserin, die sich darüber freut zu erfahren, was in Ihrer Gemeinde läuft. Manche Texte lese ich schmunzelnd und erkenne den Autor oder die Autorin bereits am Schreibstil – und ja, das gibt mir fast ein wenig ein Gefühl von „Heimat“. Von Dazugehörigkeit zu einer Gemeinde, die ich, ich darf es kaum sagen, tatsächlich noch nie besucht habe. Aber! All die schönen Wanderrouten, die ich lesend kennengelernt habe, sind bei mir gespeichert – und diesen Herbst werde ich mich mit meinem Mann aufmachen und Ihre schöne Gegend endlich wandern erkunden.

Mein herzlicher Glückwunsch zum Jubiläum und ein grosses Dankeschön für Ihr Vertrauen!

Christa Friedli Müller

Als ich vor 10 Jahren die erste Ausgabe der «Dorfzytig» in Händen hielt waren meine beiden ersten Gedanken: «**Sehr gute Sache**», und: «Hoffentlich wird daraus etwas Beständiges». Und so kam's dann, und in sehr gefreuter Weise.

Die «Dorfzytig» wurde zu einer zuverlässigen Vermittlerin von Informationen aus dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, den Vereinen, von Organisationen und von Privaten jeder «Couleur». Vielerlei Anliegen können unkompliziert und nach Bedarf jederzeit dargeboten werden. Alles wird vom Redaktor der ersten Stunde, Christian Burkhardt, leicht verständlich und übersichtlich zusammengestellt. Sehr erfreulich sind die vielen Fotos, welche das Geschriebene stets auflockern.

Berichte aus dem heutigen Dorfleben in unserem vierteljährlich erscheinenden Dorfblatt sind «Kitt» für die Dorfbevölkerung. Die Gegenwart versteht man besser, wenn man erfährt, wie's früher war. Was bringt uns die Vergangenheit in unseren beiden Dörfern näher als kleine Erzählungen und Fotos – stets ohne grosse Worte aus und über frühere Zeiten.

Nicht zuletzt verhilft unsere «Dorfzytig» in der weiteren Umgebung, selbst bis weit ins Ausland, unserer Gemeinde zu einer Aufmerksamkeit, die sie vor der Zeit der «Dorfzytig» so elegant und kontinuierlich nicht hatte. Belegexemplare werden übrigens auch in der Kantonsbibliothek und im Staatsarchiv in Liestal aufgelegt. Beide sorgen bekanntlich – unter vielem anderen – auch für das Bekanntmachen und die Erhaltung regionalen Schriftguts zum Nutzen aller im Baseltal. Langenbruck ist wieder «... auf der Landkarte».

Als Langenbrucker in der «Fremde» freue ich mich deshalb jedes Quartal auf das Erscheinen der inzwischen unverzichtbar gewordenen «Dorfzytig».

Ich gratuliere ganz besonders den Herausgebern in der Gemeindeverwaltung zum 10-jährigen Bestehen unseres Blatts. Und allen Beteiligten, die es regelmässig und loyal mit interessantem Stoff und beeindruckenden Fotos bedienen, wünsche ich ein solides, nachhaltiges Weiterbestehen der «Dorfzytig». Letzteres ist in unserer Informatik bespülten Gegenwart – mit merklich fragwürdigen Auswirkungen durch «soziale Medien» – ein beruhigendes Signal dörflicher Identität, Stabilität und Loyalität für alle.

*Herzlichen Dank,
Johannes Dettwiler, Thun*



Der Gemeinderat ist seit Juni 2018 wieder komplett

Ressortverteilung

Herzig Hector

Gemeindepräsident

Personal
Bildung / Musikschule
Spitex
Tourismus
Kultur und Sport

Kamber Silvia

Vize-Gemeindepräsidentin

Bürgergemeinde
Strassen
Friedhof/Waldfriedhof
Vereine

Schweizer Müller Franziska

Sozialhilfe
APH Gritt
KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)
Gesundheitswesen
Mütter- Väterberatung
Jugend
Familien

Ueltschi René

Frischwasser-, Abwasseranlagen
Hochbau/Baugesuche
Orts- und Landschaftsplanung
Öffentlicher Verkehr
Hundehaltung

Rossi Claudio

Finanzen
Feuerwehr
Abfallwesen/Oelfeuerungen
Polizei/Nachtruhe
Militär/Kriegswirtschaft/Zivilschutz

Weitere Details finden Sie auf der Homepage www.langenbruck.ch unter Behörden / Gemeinderat

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig



Der neue Gemeindeverwalter (ab 1.11.18) stellt sich vor

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Langenbruck

Schön, habe ich hier die Möglichkeit, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Lukas Baumgartner, zurzeit wohnhaft in Füllinsdorf, wo ich auch meine kaufmännische Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung absolviert habe. Ich bin ledig und am 2. September 26 Jahre alt geworden. Seit über vier Jahren arbeite ich in Ziefen, wo ich parallel zu meiner Tätigkeit die Ausbildung zum Gemeindeverwalter/-schreiber machen durfte. In meiner Freizeit widme ich mich leidenschaftlich gerne der Musik und dem Sport wie etwa Tischtennis und Squash.

Jedes Dorf hat eine eigene Geschichte und einen eigenen Charakter, und ich freue mich bereits riesig darauf, Langenbruck und seine Einwohnerinnen und Einwohner näher kennen zu lernen.



Neuer Lehrling im Werkhof

Cyril Schäppi hat seine 3-jährige Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Anfangs August begonnen. Er wohnt in Langenbruck und sein Hobby ist das Fussballspielen.



Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

Neues aus der Schule

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Montag, 13. August wurde der erste Schultag nach den Sommerferien auf dem Pausenplatz gefeiert. Die Kinder strahlten mit der Sonne um die Wette und es herrschte eine fröhliche Stimmung.

Jean-Bernard Etienne begrüsst als Schulleiter die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die Eltern. Er wünschte allen einen schönen ersten Schultag und ein freudiges Schuljahr.

Die 14 Erstklasskinder und die neuen Schulkinder wurden mit schönen Sonnenblumen begrüsst, und die Erstklässler spazierten durch ein Spalier in das Schulhaus. Die sieben neuen Kinder des Kindergartens zogen durch ein Spalier aus Gladiolen und wurden so willkommen geheissen.

Angelika Sperisen



Gemeinsam auf gutem Weg

Es war bereits anfangs Juni, als die Anfrage kam. Ich musste mich deshalb rasch entscheiden. Und dann ging alles sehr schnell; für mich, für den Schulrat und vor allem für das Kollegium. Eine leichte Nervosität, etwas Hektik und Unruhe breitete sich aus – und nun bin ich da, als Schulleiter in Langenbruck, der höchstgelegenen Gemeinde unseres Kantons.

“Top of Baselland” – lese ich auf der Homepage. Langenbruck ist mir nicht unbekannt. Schon die “Swiss Army” (um bei den englischen Ausdrücken zu bleiben) schickte mich in meinen jungen Jahren nach Langenbruck. Später durfte ich mit meinen Kindern auf den Solarbob – das war wesentlich lustvoller! Unterdessen kenne ich auch die Langlaufloipe in Bärenwil, das kleine Ski-Eldorado, die Kneipp-Anlage, das Kloster Schönthal – und wieder bin ich in Langenbruck, wer hätte das gedacht. Nach 25 Jahren als Schulleiter und Rektor einer grossen Schule mit 160 Lehrpersonen, begegne ich hier einem schmucken Schulhäuschen mit einem kleinen Schulleitungsbüro (mit Top-Sicht auf die hügeligen Jurahöhen), treffe auf Mehrjahrgangsklassen und auf ein engagiertes, hochmotiviertes Lehrerinnen-Team.

Eine erste gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung haben wir bereits in den Sommerferien durchgeführt (siehe Beitrag “Qualität an Schulen”). Die Anforderungen an die heutigen Schulen sind sehr hoch. Die Schule hier im höchstgelegenen Dorf ist aber gut unterwegs und bereit, die Herausforderungen wie Harnos, Lehrplan 21 und Integration umzusetzen. Zusammen mit diesem Top-Team diese Schule weiterentwickeln zu dürfen, gemeinsam auf gutem Weg, darauf freue ich mich.

*Herzlich
Jean-Bernard Etienne*



Qualität an Schulen

Qualität (und Qualitätsunterschiede) hat es an Schulen immer gegeben: Das Gespräch über gute und schlechte Schülerinnen und Schüler, über gute und schlechte Lehrkräfte – diese Diskussion gehört seit jeher zu den Schulen.

Die Vorstellungen darüber, was eine gute Schule ist, haben sich gewandelt. Heute steht nicht nur die einzelne Lehrkraft, sondern die Schule oder die Schulorganisation als Ganzes zur Diskussion. Die Arbeit der Lehrkräfte ist komplexer, schwieriger und anspruchsvoller geworden, denn Lehrerinnen und Lehrer müssen nicht nur Unterrichtsstoff vermitteln (was der eigentlichen Bildungsaufgabe entspricht), sondern permanent Gruppenprozesse moderieren, d.h. Konflikte lösen oder Störungen begegnen. Der Alltag in den Schulen hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Das Kollegium Langenbruck hat sich an der 2-tägigen Weiterbildung in den Sommerferien mit dem Thema Qualität befasst. Welche Massnahmen haben eine grosse Wirkung auf das Lernen? Sind zum Beispiel Hausaufgaben für das Lernen hilfreich?

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen: Die grösste Wirkung erhalten wir dadurch, dass wir Rückmeldungen (Feedback) zu unserem Lehren und Lernen einholen. Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Lernen und werden dadurch befähigt, sich selbst einzuschätzen. Auch die Lehrerinnen und Lehrer erhalten regelmässig Feedback von den SchülerInnen, von den Eltern, vor allem auch durch Kolleginnen und Kollegen. Deshalb werden sich in diesem Schuljahr die Lehrpersonen mehrmals gegenseitig im Unterricht besuchen und einander zurückmelden, wie sie den Unterricht wahrgenommen haben. Wie und wann geben Lehrpersonen den Kindern Rückmeldungen zu ihrem Lernen? Auf diese Frage wollen wir uns konzentrieren im Wissen, dass Reflexion der eigenen Arbeit und Rückmeldungen zu unserem Handeln die stärkste Wirkung auf das Lernen haben.

*Jean-Bernard Etienne
Schulleiter*



Anfang 2017 luden die Birmann-Stiftung und die Stiftung Jugendsozialwerk die Gemeinden des Oberen Baselbiets zu einem Informationsanlass ein. Vorgestellt wurde ein neues Projekt für ein niederschwelliges Familien-, Erziehungs- und Jugendberatungsangebot im Raum Liestal und Oberes Baselbiet.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Familien-, Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Region Liestal und Oberes Baselbiet

Die meisten Gemeinden in dieser Region haben kein vergleichbares Angebot. Um diese Beratungslücke zu schliessen, sind die beiden Stiftungen an die Gemeinden gelangt. Diese sollen lediglich die Lohnkosten für die Berater übernehmen. Alle übrigen Kosten werden von den beiden Stiftungen getragen.

13 von insgesamt 58 Gemeinden haben im Frühjahr 2018 eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Auch die Gemeinde Langenbruck möchte dieses professionelle Angebot der Bevölkerung anbieten und beteiligt sich am Pilot-Projekt, das vorerst während 3 Jahren läuft.

Die Langenbrucker Familien und Jugendlichen profitieren somit von einer kostenlosen Beratung. Das helpnet ist während 24 Stunden über verschiedene Kanäle (Telefon, SMS, WhatsApp, E-mail, Facebook) erreichbar.

Nicht selten sind familiäre Probleme, Erziehungs- und Partnerschaftsfragen Grund für Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Oft werden solche Familien an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst überwiesen, obwohl keine psychische Erkrankung vorliegt.

Hier hilft die neue Beratungsstelle auf niederschwellige Weise und kann in den meisten Fällen helfen und unterstützen. Die Ratsuchenden der Vertragsgemeinden geniessen Vorrang und erhalten kurzfristig einen Beratungstermin.

Sollten Sie familiäre Probleme haben, die aus Ihrer Sicht unlösbar sind, rate ich Ihnen, sich an diese neue Beratungsstelle zu wenden und das kostenlose Angebot zu nutzen. Verlieren können Sie nichts - nur gewinnen!

Gemeinderätin Franziska Schweizer

Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet

Kostenlose Unterstützung bei Familien- und Erziehungsproblemen sowie Jugendberatung für Einwohnende der Gemeinden:



Die Dienstleistung wird erbracht in Zusammenarbeit mit den beiden Kompetenzzentren der Birmann-Stiftung und der Stiftung Jugendsozialwerk. Es stehen Ihnen beide Institutionen zur Verfügung.

BIRMANNSTIFTUNG

birmann-stiftung.ch
Tel. 061 927 84 84 (während Bürozeiten)



WhatsApp: 078 315 31 34
mail@helpnet-bl.ch
helpnet-bl.ch

unterstützt von **SWISSLOS**
Basel-Landschaft

Das Angebot

Als Einwohner oder Einwohnerin der auf der Vorderseite aufgeführten Gemeinden können Sie sich für Beratungen an uns wenden. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich.

- FAMILIEN- UND ERZIEHUNGSPROBLEME:**
Unterstützung von Familien bei Entwicklungs- und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen zu Hause und im sozialen Umfeld; bei Fragen zum Umgang mit dem Kind, in der Pubertät, der Ablösung sowie bei familiären Konflikten. Bei Bedarf und im Einverständnis vernetzen wir uns mit der Schule, dem Kindergarten, dem Arbeitgeber oder dem Arzt.
- FAMILIEN MIT KINDERN IM VORSCHULALTER:**
Die Unterstützung von Familiensystemen mit Kleinkindern erfolgt in Fragen der Konfliktberatung in der Regel auf Empfehlung / Zuweisung der Mütter- und Väterberatung, welche für das Vorschulalter dem „First Level Support“ entspricht.
- SCHWIERIGKEITEN BEI TRENNUNG UND SCHEIDUNG:**
Wir begleiten und unterstützen Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen. Dabei beraten wir Eltern beim Umgang mit ihren gemeinsamen Kindern. Wir beraten bei Fragen des Sorgerechtes, den Obhuts- und Betreuungsanteilen und erarbeiten mit den getrennt lebenden Eltern vorteilhafte Lösungen für ihre Kinder.
- KINDSWOHLORIENTIERTE BERATUNG:**
Kinder benötigen für eine gesunde Entwicklung beide Elternteile. Getrennt lebende Eltern stehen vor der Herausforderung, dass Kinder unbelastet den jeweils anderen Elternteil besuchen können. Kindswohlorientierte Beratung hilft Eltern, gemeinsame und positive Lösungen für ihre Kinder zu erarbeiten.
- BEWÄLTIGUNG VON SCHWIERIGEN LEBENSITUATIONEN WIE KRANKHEIT, UNFALL, TOD ODER GEWALT:**
In lösungsorientierten Gesprächen unterstützen wir Betroffene, ihre Lebensqualität zu verbessern und eine Zukunft zu konstruieren.
- JUGENDBERATUNG:**
In der herausfordernden Adoleszenzphase unterstützen und beraten wir Jugendliche in Fragen zu Beziehung, Eltern, Schule, Lehre, Wohnen, Geld, Recht oder anderen Themen und suchen gemeinsam mit ihnen nach Lösungen.

Beide Institutionen stehen Ihnen zur Verfügung:

BIRMANNSTIFTUNG

birmann-stiftung.ch
Tel. 061 927 84 84 (während Bürozeiten)



WhatsApp: 078 315 31 34
mail@helpnet-bl.ch | helpnet-bl.ch

Der neue Pausenplatz ist inzwischen fertiggestellt und wird genutzt. Wir erhalten viele positive Rückmeldungen über die Neugestaltung und der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieser Platz zum Verweilen und sich Begegnen einlädt.

Neues Pausenplatzreglement

Öffentliche Plätze, die von vielen Menschen mit unterschiedlichen Interessen genutzt werden, und die an Liegen-schaften angrenzen, wo Menschen wohnen und ein Anrecht auf Privat-sphäre haben, brauchen zur Nutzung klare Spielregeln.

Der Gemeinderat hat sich in den vergangenen Wochen sehr intensiv mit den unterschiedlichen Interessen auseinandergesetzt. Wir haben aufgrund dieser Diskussionen Spielregeln definiert, die alle Interessen berücksichtigen, die aber von allen Beteiligten und Betroffenen auch eine entsprechende Rücksichtnahme verlangen. Wir werden die Spielregeln in einer «Pilotphase» testen, Erfahrungen sammeln und gegebenenfalls wieder anpassen.

Herr und Frau Ursula und Andreas Bader sind weisungsberechtigt und vom Gemeinderat beauftragt, die offiziellen Öffnungszeiten laut Benützungsgreglement zu kontrollieren und durchzusetzen.

Zu widerhandlungen oder das Nichtbefolgen Ihrer Weisungen werde dem Gemeinderat gemeldet und durch diesen entsprechend gehandelt.

Gemeinderat Langenbruck
Hector Herzig, Präsident



Damit die Regeln eingehalten werden, hat der Gemeinderat Herr und Frau Bader gebeten, dies zu kontrollieren, bei Zuwiderhandlung einzugreifen und dem Gemeinderat zu berichten. Gemeinderat Claudio Rossi ist direkter Ansprechpartner von Herrn und Frau Bader und kann bei Problemen von ihnen kontaktiert werden.

Der Gemeinderat ist offen für Anregungen und Verbesserungen betr. Pausenplatzreglement. Er wünscht sich, dass das Miteinander, das «Aufeinanderzugehen», gerade auf dem Pausenplatz, die Kommunikationskultur in unserem Dorf spiegelt.

Gemeinderat Langenbruck

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Benützungsgreglement Pausenplatz

Sonntag
Sämtliche Grünflächen sind für Fussball und Ballspiele gesperrt
Hartplatz 13.30 – 18.00 Uhr offen

Samstag: 10.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 19.30 Uhr
Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 22.00 Uhr

Das Abspielen von Musik ist verboten.
Tiere dürfen nicht mitgeführt werden.

Übertretungen werden gemeldet und vom Gemeinderat gehandelt.



Adventsfenster



Der Frauenverein möchte in diesem Jahr die Adventszeit in unserem Dorf verschönern, wer hat Lust ein Adventsfenster zu gestalten?

Anmeldungen mit ihrem Wunschtage nimmt
Frau Ursula Jenni 062 390 10 85
bis am 30.10.2018 entgegen.

Bei zu wenigen Anmeldungen, wird es nicht durchgeführt.

Mit zahlreichen Massnahmen werden die 100 Hektaren Wald und Grünland rund um das Kloster Schönthal landschaftlich und ökologisch aufgewertet.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Kraftort, biodynamisch geprägt

Langenbruck | Beim Kloster Schönthal wächst eine Kulturlandschaft

Elmar Gächter

«Ich habe immer darauf geachtet, was diesem einmaligen Ort guttut und was nicht. Daraus hat sich ein Dreiklang entwickelt mit Geschichte, Kunst und Natur», sagt John Schmid, der sich selber als Oberhirte oder Abt für alle Angelegenheiten des bald 900-jährigen Klosters Schönthal bezeichnet. Er hat das Gebäudeensemble samt Hofgut und 100 Hektaren Wiesen und Wald 1986 erworben und 2001 in die gemeinnützige Stiftung «Sculpture at Schoenthal» überführt. Der von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern gestaltete Skulpturenpark und die Ausstellungen in den historischen und spirituellen Räumen finden längst über die Landesgrenze hinaus ein grosses Echo.

Dank der Umstellung des Landwirtschaftsbetriebs auf biodynamischen Landbau erklinge nun auch der Klang der Natur noch viel lauter und schöner, so Schmid an der Feldbegehung. Geldgeber und Bevölkerung hatten Gelegenheit, sich über die Entwicklung der Kulturlandschaft Kloster Schönthal ins Bild zu setzen.

Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaft Schweiz, steht der zwölfköpfigen Fachkommission vor, die bis 2023 zahlreiche Massnahmen mit dem Ziel realisieren will, das vorhandene Potenzial zu nutzen. Das Konzept sieht vor, mit dem Pflanzen unter anderem von «Nonnenbäumen» eine ästhetische Symbolkraft zu erzeugen, mit Holzzäunen und Trockenmauern den Charakter der Landschaft zu akzentuieren und Bäche zu revitalisieren.

Biodiversität und Ästhetik

Unter dem Titel «Beseelung» zielt das Konzept darauf ab, die Stellung der Landwirtschaft und die Lebenszyklen zu stärken, die historischen Ortsfaktoren zu pflegen und generell den Impuls der Spiritualität aufzunehmen. «Wir möchten hier etwas schaffen, das mindestens auf der Ebene Schweiz etwas Einzigartiges darstellt. Die Kombination von Biodiversität und ästhe-



Martin Ott, Geschäftsführer der Hofgut Schönthal GmbH

tik, wirtschaftlich betriebenem Hofgut gepaart mit der Schönheit der Natur im kulturgeschichtlichen Raum ist ein eigentliches Weltmodell», ist Rodewald überzeugt.

Der ästhetische Ansatz begeistert auch Martin Ott, Geschäftsführer der Hofgut Schönthal GmbH. Er spricht von einem spannenden Prozess und von grundlegend neuen Fragen für den Landwirt, wenn das, was er mache, auch noch schön sein soll. «Was für die Natur gut und für die Landwirtschaft praktisch ist, kann durchaus auch ästhetisch sein», so sein Credo.

Wie sich die vielen Interessierten beim Rundgang überzeugen konnten, tut sich einiges rund um das Kloster Schönthal. Bereits saniert ist der Schönthalweiher, ausgedolt das Saaleggächli als Weiherzufluss. Am Beispiel einer teilgerodeten Waldfläche im einmaligen Gebiet Klus lässt sich erahnen, wie sich die Fachleute einen lichten Wald und ökologisch wertvolle Übergangsbereiche zum angrenzenden Offenland vorstellen, die den Lebensraum für seltene und schützens-

werte Tier- und Pflanzenarten aufwerten sollen. Eine mehrjährige Erfolgskontrolle untersucht die Auswirkungen auf die Biodiversität und die Vogelwelt.

Die Kosten für alle Massnahmen, die bis 2023 in drei Etappen erfolgen, sind auf rund 1,8 Millionen Franken veranschlagt. Bei der Realisierung der ersten Phase dürfen die Initianten auf eine grosszügige Unterstützung verschiedener Organisationen und Privatpersonen zählen; sie hoffen, auch für die zwei weiteren Etappen entsprechende Geldgeber zu finden. «Gemeinsam gelingt es uns, aus dieser Initiative einen beispielhaften Erlebnisraum für Generationen wachsen zu lassen», so John Schmid.

Basler Stiftung übernimmt Kunst-Kloster Schönthal

sda. Das für Ausstellungen genutzte mittelalterliche Kloster Schönthal bei Langenbruck geht in neue Hände über: Die Basler Stiftung Edith Maryon fusioniert mit der Stiftung «Sculpture at Schoenthal», wie die Stiftungen ge-

stern mitteilen. Der Fusionsvertrag umfasst die gesamte historische Gebäudegruppe samt romanischem Bau- und Skulpturenpark und einen Bauernbetrieb. Zum biodynamischen Landwirtschaftsgut am westlichen Fuss des Bölchen gehören laut Mitteilung rund 100 Hektaren Land. Das im Jahr 1145 erstmals erwähnte Kloster hat eine der ältesten Kirchen der Schweiz. Die Übernahme hat der Schönthal Gründer John Schmid initiiert mit dem Ziel, die Kulturinstitution mit einer neuen Eigentümerschaft langfristig zu sichern. Rechtskräftig wird die Transaktion erst mit der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, wie es weiter hiess.

Ein neu gegründeter Verein Kloster Schönthal unter Schmid's Leitung soll unter dem neuen Stiftungsdach die Kunst und Kulturprogramme sowie Kultur und Herbergsbetrieb verant-

worten. Der 1937 geborene Schmid war erfolgreicher Werber; er hatte das Klostersgut 1986 gekauft und in der Folge renoviert. Die 1990 gegründete Stiftung Edith Maryon mit Sitz in Basel widmet sich der Erhaltung von Orten der Kultur, Bildung und Erziehung, biologischdynamisch bewirtschafteten Bauernhöfen und sozialen Wohnprojekten. Sie fördert daneben kulturelle und pädagogische Projekte primär in der Schweiz, vor allem in der Region Basel. Der Stiftungsname geht zurück auf eine englische Bildhauerin, die in den 1920er Jahren Mitarbeiterin Rudolf Steiners in Dornach (SO) war. Die Gründer wollten Maryons Engagement für sozialen Wohnungsbau weiterführen, indem sie Boden und Liegenschaften der Spekulation entziehen, günstigen Raum sicherstellen und Projekte fördern.

Mit freundlicher Genehmigung der Volksstimme





Langenbrugger & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

6. und 7. Oktober 2018 Trutenessen mit Trutenfleischverkauf



Trutenessen

Anlässlich der Baselpieter Genusswochen lädt die Familie Portmann am 6. und 7. Oktober 2018 zum 1. Trutenessen ein.

Im Hofbeizli wird Trudi das Trutenfleisch in verschiedenen Variationen anrichten und mit feinen Beilagen bereichern.

Wann:

Samstag, 6. Oktober 2018,
18.00 – 22.00 Uhr

Sonntag, 7. Oktober 2018,
11.30 – 14.00 Uhr

Kosten:

Trutenfleisch mit Beilage,
ab CHF 15.00 (exkl. Getränke)

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Reservierungen richten Sie bitte an

Trudi Portmann
Tel. 061 961 03 68
oder per Mail an
info@gast-hof-spittel.ch

Direktverkauf Trutenfleisch ab Hof

Regula und Thomas verkaufen an diesen beiden Tagen frisches Trutenfleisch von den eigenen Freilandtruten.

Das Trutenfleisch wird in Mischpaketen (Plätzli, Geschnetzeltes, Hackfleisch, Bratwürste und Brust) von ca. 5-6 kg Fleisch angeboten.

Bestellung der Mischpakete an:

Regula und Thomas Portmann:
Tel. 061 963 00 43 oder per Email an
re.portmann@outlook.com

REGULA MAEDER

Transformative  Coaching

Menschlich sein im Alltag

Beratung und Begleitung von Menschen, für die es schwierig ist, sich im Alltag zurechtzufinden, sei das beruflich oder privat. Rufen Sie mich an für ein unverbindliches Gespräch in meiner Praxis in Langenbruck. 077 489 36 13

Information über meine Arbeit und mich finden Sie auf meiner Webseite: www.regulamaeder.com



Feuerwehr
4438 Langenbruck

Die Aufgaben der Feuerwehr Langenbruck sind sehr vielfältig. Nebst dem Grundeinsatz (Retten von Mensch und Tier, Halten von Umwelt und Sachwerten sowie Beheben eines Ereignisfalls) übernehmen wir diverse weitere Aufgaben. So sind wir eine der wenigen Feuerwehren mit einer Herznotfallgruppe und stehen der Bevölkerung auch bei diversen kleinen Einsätzen zur Verfügung.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir laufend neue

Feuerwehrfrauen & -männer (AdF)

Dein Profil:

- Wohn- und/oder Arbeitsort in Langenbruck
- Alter zwischen 18 und 40 Jahren
- Handwerkliches Geschick
- Bereitschaft, sich im Feuerwehrhandwerk weiterzubilden

Wir bieten:

- Komplette Brandschutzausrüstung
- Interessante und lehrreiche Übungen
- Diverse Weiterbildungsmöglichkeiten (Fachtechnisch & Führung)
- Zeitgemässe Besoldung & Befreiung von der Feuerwehrersatzabgabe

Für Auskünfte steht dir Ulrich Roth, Kdt, gerne zur Verfügung. Du erreichst uns unter +41792492956 oder feuerwehr@langenbruck.ch

Der Schulhausplatz wurde neu gestaltet und die Spielmöglichkeiten für die Kinder ausgebaut. Die Spielplätze vor der Turnhalle und vor der Revue sind wirklich gut gelungen und werden auch viel bespielt, im Speziellen der Fussballplatz. Dies führt gelegentlich zu Spannungen mit Anwohnern, da die Interessen am Wochenende unterschiedlich sind. Der Gemeinderat hat überlegt, ob eventuell eine Verlegung des Fussballplatzes weg vom Dorfzentrum die Lösung wäre. Da gehen aber die Meinungen auseinander.

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

Projekt Pumptrack Obere Au

Der Platz an der Bärenwilerstrasse (ehemaliger Tennisplatz) bietet sich an, etwa Neues zu schaffen. Die Idee haben zwei Mitglieder vom Sportverein eingebracht. Warum nicht eine Pumptrack-Anlage bauen? Der Gemeinderat war sofort begeistert und hat eine Arbeitsgruppe gegründet.

Diese Arbeitsgruppe arbeitet nun an diesem Projekt, das unseren Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und nicht zuletzt dem Tourismus dienen soll. Die Arbeitsgruppe hat verschiedenen Skizzen einer solchen Anlage vorliegen. Das Projekt steht nach zwei Sitzungen immer noch am Anfang. Trotzdem möchten wir Sie bereits über unsere Pläne informieren.

Ein Pumptrack ist ein Rundkurs mit Wellen und Kurven, auf dem die Koordination und Sicherheit auf dem Velo geschult wird, welcher aber auch mit Laufrädern, Trottinettens, Inlineskates, Waveboards, Rollbrettern etc. befahren werden kann. Ziel ist es, den Rundkurs ohne Zuhilfenahme der Pedale, allein durch die Gewichtsverlagerung und aktives Drücken und Ziehen (eben: pump) zu bewältigen. Dabei werden Arme, Beine und der ganze Körper eingesetzt. Neben der körperlichen Fitness werden spielerisch Motorik und Gleichgewicht trainiert und damit nicht zuletzt auch die Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr erhöht.

Velofahren gehört zu den wenigen sogenannten Lifetime-Sportarten und verbindet Generationen. Vom Kleinkind bis ins Seniorenalter kann Velo gefahren werden. Zudem bietet ein geteilter Pumptrack eine sehr vielfältige Nutzungsmöglichkeit, Kleinkinder mit Laufräder, Kinder mit Kickboards oder junge Erwachsene mit den Skateboards werden gleichermaßen Spass daran haben. Aus diesen Gründen sind wir überzeugt, dass dieser Pumptrack intensiv genutzt wird.

Der Track wird mit Erde „modelliert“ und mit Asphalt überzogen, dadurch ist er langlebig, unterhaltsarm und pflegeleicht. Zusätzlich soll eine Grillstelle zum Verweilen und Zuschauen



Beispiel eines Asphalt-Tracks



Mögliche Variante eines Pumptracks

einladen und der geplante Parkplatz soll den Pumptrack-Besuchern dienen, sowie die weggefallenen Parkplätze beim Biderplatz ersetzen.

Viele Ideen stehen noch im Raum und das ganze Projekt muss noch reifen. Aber wir sind begeistert und überzeugt, dass die Langenbrucker den Bau einer solchen Anlage unterstützen.

Sobald das Projekt steht und die Finanzierung geklärt ist, werden wir Sie wieder informieren.

Die Arbeitsgruppe besteht aus:

Franziska Schweizer, Gemeinderätin
 Marc Müller, Sportverein
 Joel Moser, Sportverein
 Cornel Fuchs, Sportverein
 Gerda Steiner, Anwohnerin
 Jörg Lenzlinger, Anwohner
 Ulrich Roth, Bewirtschafter der betroffenen Fläche
 Ivan Saladin, Fachmann Pumptrack
 Christoph Stauffer, Planung und Beratung

Morgens um 8 Uhr 20 traf man sich beim Restaurant Jura. Der Bus stand schon bereit. Gemeinderätin Franziska Schweizer begrüßte die herbei strömenden älteren Semester.

Langenbruggen & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Seniorenreise der Gemeinde Langenbruck vom 19. Juni 2018



Eine junge Frau mit dem Namensschildchen „Käthi“ begleitete uns in den Wagen: es war die Chauffeuse des Cars. Man begrüßte sich und suchte sich einen Platz.

Die Abfahrt verzögerte sich, weil ein Teilnehmer, der im Alterszentrum Gritt wohnt, nicht erschienen war. Handy sei Dank stellte sich heraus, dass der Fehlende talabwärts gefahren war und nun in Liestal an der Busstation Kessel auf uns wartete. Die Fahrt nahm ihren Anfang und in Liestal sammelten wir das vermisste Schäfchen ein.



Nun ging es Richtung Autobahn. In Laufenburg war schon der erste Halt und wir bekamen im Café Kaffee und Gipfeli. Es lief wie am Schnürchen und alle genossen den Muntermacher. Die Reise wurde fortgesetzt, bald überquerten wir den Rhein und mussten am Zoll warten, bis die Fahrerin die Formalitäten abgewickelt hatte. Wir hatten Zeit, dem Grenzverkehr zuzuschauen: den Schweizern, die im nahen Ausland eingekauft hatten und nun ihre Zettel abstempeln liessen, den Deutschen, die ungehindert vorbeifuhren. Eine Frau, die das Velo schob, hatte eine Riesenstaude gekauft und führte sie an uns vorbei. Man konnte sich ganze Geschichten dazu ausmalen. Die Chauffeuse kam ein bisschen genervt zurück und meinte, so lange habe es noch nie gedauert am Zoll. Doch dann ging die Reise weiter, an mehreren Baustellen mit Ampeln vorbei. In Waldshut zweigten wir von der Hauptstrasse ab und fuhren Richtung Titisee weiter. Der Weg stieg steil bergan. Schon ziemlich weit oben am Hügel verliessen wir diese Strasse und gelangten auf einem schmalen Strässchen durch eine sanft geschwungene Landschaft mit grünen Wiesen, schon gelben Kornfeldern und Blick in die Weite nach Nöggen-schwiel. Franziska erzählte, dass dort in alten Zeiten der Mönch Notker der Stammler eine Klause im Wald gehabt

habe, aus der sich der Ort dann allmählich entwickelt hat. Die Rosen waren erst in den letzten vierzig Jahren und auf Initiative des Bürgermeisters und der Bevölkerung dazu gekommen.

Das schmucke Dorf schmiegt sich in eine kleine Mulde und wirkt sehr herausgeputzt. Schon am Ortsrand empfangen uns blühende Rosenstöcke und in allen Gärten blühte es. Im Restaurant Gret-Stube bekamen wir das Mittagessen: Zuerst einen feinen gemischten Salat, dann eine einheimische Spezialität: zwei Maultaschen mit Kartoffelsalat, eine Kombination, die etwas gewöhnungsbedürftig war. Auch für das Trinken war gesorgt, jeder bestellte, was schmeckte. Zum Dessert wurde Schwarzwäldertorte serviert, dazu gab's einen feinen Kaffee.

Nach dem Essen streiften wir frei durch das Dorf. Zuerst schaute ich mit ein paar andern die hübsche Kirche an, die dem heiligen Stefan geweiht ist und einen barocken Innenraum mit schönem Altarbild hat. Wir zündeten auch Kerzen an und dachten an Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Gleich neben der Kirche ist ein schön gestalteter Garten mit Duftrosen, ein Ort für alle Sinne. Wir streckten unsere Nasen in alle möglichen Rosen und

nahmen unterschiedlichste Parfüms wahr. Schwere, süsse und frische, leichte Düfte. Und wie verschieden die Formen und Farben sind! Ich konnte mich fast nicht losreißen.

Wir spazierten ein Stück weiter und entdeckten noch einen alten halb verdorrten Baum, der von einer Rambler Rose bis zur Spitze hinauf richtiggehend eingewickelt ist. Er sah wie ein riesiger weisser Rosenstrauss aus, traumhaft schön.

Im Souvenirladen mit Touristeninformation kauften wir ein paar Sachen ein – ein wenig Shopping muss sein. Vor der Rückreise spazierten wir noch zu einem idyllischen Weiher, durch den viele Fische flitzten, sehr kleine, aber auch richtige Brocken. Bänke mit rosigem Hintergrund luden zum Sitzen und Schauen ein und über allem breitete sich ein blauer Sommerhimmel mit weissem Wolkenrudel aus, wunderschön.

Als alle wieder im Bus versammelt waren, traten wir den Rückweg an. Bei Laufenburg überquerten wir den Rhein an der gleichen Stelle wie am Morgen, doch dann fuhren wir über die Fricktalerhügel zum Rothenflüher Asphof. Dort gab es einen Zvierhalt im Garten des Gasthauses. Die Teller waren mit leckeren Dingen gefüllt, dazu gab es Brot aus dem Holzbackofen und wieder Getränke nach Wahl. Es wehte ein frisches Lüftlein und man konnte sich im normalen Plauderton unterhalten, ohne dass der Lärmpegel zunahm.

Von Langenbruck waren der Gemeindepräsident Hector Herzig, Frau Saner von der Verwaltung und der neue Gemeinderat zu uns gestossen und genossen den feinen Imbiss auch.

Die beiden ältesten ReiseteilnehmerInnen und das Paar, das am längsten verheiratet ist, wurden mit einem Blu-

menstrauss überrascht und dann ging es endgültig wieder Richtung Oberen Hauenstein nach Langenbruck zurück.

Es war eine schöne Reise, an die wir noch lange gerne denken.

*Langenbruck, 19. Juni 2018
die Chronistin: Esther Thommen*





Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

Die Ausstellung Altes Blech war ein voller Erfolg



Der Vorstand des Langenbrucker Vereins "Altes Blech"



Dorfztytig: Das Wetter war ja ideal für den diesjährigen Oldtimer-Anlass vom Verein Altes Blech. Wie ist das aus eurer Sicht gelaufen?

Andreas Zwahlen: Ja, das Wetter hätte nicht besser sein können. Wir waren sehr erfreut, dass wir dieses Jahr keine Baustellen mehr hatten. Unser Treffen ist im Grünen, hat eine wunderschöne Anfahrt und ist deshalb beliebt bei Oldtimer-Fahrern.

DZ: Habt ihr für den Anlass genügend Personal?

AZ: Wir hatten mehr Personal als in anderen Jahren. Dennoch waren einige Helfer zwei volle Tage im Einsatz. Wir hoffen nächstes Jahr ein paar Helfer mehr zu haben. Schliesslich wollen wir auch, dass unserer Mitglieder das Treffen etwas geniessen können.

DZ: Wann findet der nächstjährige Anlass statt?

AZ: In der Regel findet es am dritten Wochenende im August statt, dies wird, wenn alles gut geht, auch nächstes Jahr so sein.

AZ: Was ich noch sagen wollte:

Der Verein Altes Blech Langenbruck wurde 2003 von begeisterten Langenbrucker Oldtimer-Enthusiasten gegründet. Über die folgenden Jahre sind Mitglieder vom Waldenburgertal und dem Gäu dazu gestossen – aber weniger von Langenbruck oder Bärenwil. Wir machen 4 x im Jahre interessante Ausflüge in der Gegend, besuchen Oldtimer-Ausstellungen, -Kollektionen, -Museen usw. Höhepunkt im Jahr ist unser Oldtimer-Treff im August.

Neumitglieder sind herzlich willkommen.

<http://www.altesblech.ch>





Langenbruggen & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

Langenbrucker Jagdverein im Einsatz für die Natur

Jagen in der Schweiz ist kein Privileg, sondern ein Recht. Wer heute jagen will, muss das Handwerk der Jagd erlernen. Jungjägerinnen und Jungjäger müssen sich das praktische Wissen aneignen: über Natur und Wildtiere, über Gesetzesbestimmungen und Jagdpraxis, über den korrekten Umgang mit Waffen und Munition, über das Verwerten des Wildbrets sowie über die Ausbildung und den Einsatz von Jagdhunden. Wer schliesslich in einer kantonalen Fähigkeitsprüfung nachgewiesen hat, dass er diese erforderlichen Kenntnisse besitzt, hat das Recht, die Jagd auszuüben und kann sich bei einem Jagdverein als Mitglied melden.

Wer sich für die etwa eineinhalbjährige Ausbildung interessiert, meldet sich bitte bei unserem Vereinspräsidenten Franz Scheuhammer 079 289 21 44.



Was sind die Aufgaben und Pflichten unseres Vereins:

Wird ein Wildtier im Strassenverkehr verletzt oder getötet, so ist es Pflicht unseres Vereins, die Schadenmeldung aufzunehmen und das getötete Tier zu entsorgen. 2017 wurden 8 Rehe durch den Strassenverkehr im Revier Langenbruck getötet.

Mit Beginn der Heuernte gilt es, die Landwirte darin zu unterstützen, Rehkitze durch geeignete Massnahmen vor dem Tod durch die Mähmaschinen zu retten. Ein schwieriges Unterfangen, 2017 verloren im Revier Langenbruck insgesamt 6 Rehkitze auf diese Weise ihr Leben.

Es gibt auch aus wirtschaftlichen Gründen eine Bestandesregulierung vorzunehmen, um Wildschäden in der Forst- und Landwirtschaft zu verhindern oder zumindest zu reduzieren.

Die in grosser Zahl auftretenden Wildschweine im vergangenen Jahr haben erhebliche Schäden an landwirtschaftlichem Kulturland angerichtet, was von unserer Seite einen besonderen Einsatz erforderte.

Wir vom Langenbrucker Jagdverein zählen zurzeit 8 Mitglieder. Wie den meisten Vereinen in der heutigen Zeit, fehlt es uns an Nachwuchs oder an Interessenten, die mit uns unsere Interessen und die Freude am Jagen teilen



möchten! Mögliche Interessenten sind uns jederzeit willkommen!

An dieser Stelle möchten wir die Einwohnerschaft von Langenbruck darauf aufmerksam machen, dass sie Wildbret (Reh, Gams, Wildschwein) in Portionen aus heimischer Jagd bei Hans Aegerter, Rest Chilchli Bärenwil 062 390 11 13 beziehen können.





Bücherflohmarkt „lespresso“ Kirche Waldenburg (im 1.Stock, Eingang Turm)

Liebe Bücherfreunde und Leseratten

Ab sofort haben wir neue Öffnungszeiten!

Sie sind herzlich eingeladen reinzuschauen und günstig neue Literatur zu erwerben. Mit dem Ertrag sammeln wir unter Anderem für eine Schule in Nicaragua.

Daten und Öffnungszeiten

jeden ersten Dienstag im Monat von 9 - 17 Uhr

jeden Mittwoch von 9 - 11 Uhr

jeden Freitag von 17 - 20 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, neue Begegnungen, interessante Gespräche oder gemütliches Beisammensein bei Tee und Kaffee.

Ihr lespresso-Team

KRABELLGRUPPE in Langenbruck

zusammen spielen, einander kennenlernen, Znüni essen, Kaffee trinken, Kontakte knüpfen, austauschen, lachen, geniessen

WER: Kinder ab Geburt mit Mami, Papi, Grosi, Opa...

WANN: Dienstagmorgen

ZEIT: 9.00 - 11.00 Uhr

WO: Im Turnhallegebäude
(EG hinten links)
inkl. Kinderspielplatz bei schönem Wetter!

DATEN: 2018

25. September
9. + 23. Oktober
6. + 20. November
4. + 18. Dezember

KONTAKT: Sibylle Obrecht- Dettwiler 062 390 00 68
Maya Vogt 079 586 58 47



Jahresprogramm Wohlfühlsonntage 2018/19 Meditation und Yoga

Daten:

16. September 2018
21. Oktober 2018
13. Januar 2019
10. Februar 2019
24. März 2019
05. Mai 2019
16. Juni 2019



Ort: Langenbruck, Revue gr. Saal

Uhrzeit: 9.00 bis ca. 12.00 Uhr

Kosten: 40.- pro Kurs

Mitbringen: Yogamatte, kleines Kissen, Decke

Fortlaufender Kurs: donnerstags 19.30 bis 20.45 Uhr

Einstieg jederzeit für alle möglich

Die Kurse sind offen für Anfänger, Fortgeschrittene, Frauen, Männer und Neugierige... für Menschen, die auf der Suche nach mehr Ausgeglichenheit und Gesundheit sind.

Jeder Kurs ist einzeln buchbar.

Information und Anmeldung:

Claudia Vesper, Diplom-Pädagogin,
zertifizierte Meditationslehrerin, Yogalehrerin
Tel.: 061 559 47 67 oder
E-Mail: claudia.veser@gmail.com



3 offene Stimm-Improvisationsabende
mit Rolf Mäder

Freitag, 14. September, 19.30 Uhr, Revue, Langenbruck
Dienstag, 18. September, 19.30 Uhr, Revue, Langenbruck
Montag, 24. September, 19.30 Uhr, Revue, Langenbruck

Offen für jedermann.
Preis pro Abend: Fr.10

Mehr Info auf www.Kulturbruck.ch



Dem Verein Kulturbruck Langenbruck ist ein Coup gelungen. Die Verpflichtung des Musik-Spieltheaters I Pelati Delicati (die delikate Geschälten) war ein voller Erfolg. Andreas Bettini, Secondo aus Zürich-Höngg und Basso Salerno, Südtaliener aus Langenbruck erweitern seit 8 Jahren mit viel Italia-nità die schweizerdemokratische Mittelmassbandbreite.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Ein gelungener Abend mit I Pelati Delicati



Falls Sie Mitglied des Verein Kulturbruck werden möchten, können Sie sich beim Präsidenten melden. Seine Mailadresse lautet hector.herzig@langenbruck.ch oder Sie finden das Beitrittsformular im Vorraum der Verwaltung.



**KULTUR
BRUCK**

Kultur im Dorf.

Die rote Vespa, mit der sie sich zum Rütli aufmachten, war aber nicht mit auf der Bühne. Andreas Bettini, Doppelbürger, will Basso Salerno, seit 29 Jahren in der Schweiz, dazu bewegen, den Passoportto Svizzera zu beantragen. Auf dem Weg zur Wiege der Schweiz haben sie lustige Begegnungen, die sie in witzigen Dialogen und mit Musik vortragen. Der grosse Revue-Saal war sehr gut besetzt und der tosende Applaus bewies, dass es den Zuschauerinnen und Zuschauern sehr gut gefallen hat.

Dies war nicht die erste Veranstaltung der Kulturbruck Langenbruck. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Angebot in Langenbruck zu ergänzen und zu bereichern. Zudem strebt der Verein eine Brückenfunktion zwischen den unterschiedlichen Anbietern von Laien- und professioneller Kultur an. Mit diesem Abend wurde offenbar der Geschmack des Publikums hervorragend getroffen.





Langenbrugger & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

Langenbrucker Nachwuchskader in Magglingen

Was für eine tolle Möglichkeit bot uns dieses Jahr, mit all den Sportbegeisterten eine Lagerwoche im und um das Kinderfreunden-Haus in Magglingen zu erleben! Mit der Standseilbahn von Biel hoben wir ab und erklimmen mühelos die 442 Höhenmeter. Getragen von diesem lang anhaltenden Höhenflug begann eine kurzweilige, abwechslungsreiche und unvergessliche Sportwoche.

Wir wurden verwöhnt von unzähligen und top gepflegten Sportanlagen, mittendrin unser charmantes Lagerhaus mit grosszügigem Umschwung, Klettergarten, Grillstellen und gar eigenem Pizzaofen. Spontan wurde der Menüplan angepasst und jeder konnte in der Pizzeria seine eigene Kreation entwickeln und sie direkt im Ofen backen lassen. Niemand liess sich anmerken, dass der eigentliche Koch fehlte. Das Leiterteam liess die Kreativität also auch in der Küche walten, was - so schien es - gar nicht so schlecht herauskam.

Das Wetter war so gut wie nie zuvor; Sonne, Sonne und Sonne. Dem nahegelegenen Schwimmbad wurde nach hitzigem Fussballturnier, präzisiertem Baseball, intensivem Beachvolleyball oder schweisstreibendem Orientierungslauf regelmässiger Besuch abgestattet. Auch der Bielersee war ein riesen Geschenk nach der ganztägigen Wanderung oder Biketour.

Ein ganz spezielles Ereignis war der Besuch bei der Kunstturnnationalmannschaft. Nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch den Leitern blieb ab und zu der Puls aus, während die Athleten/innen ihre Übungen für die bevorstehende Europameisterschaft am Reck oder auf dem Schwebebalken turnten.

Durch das gesamte Lager verspürten wir einen starken Teamspirit und gegenseitige Hilfsbereitschaft. Diese Fähigkeiten waren genau die entscheidenden Voraussetzungen, welche am letzten Abend dazu verhalfen, das Mysterium um die Lagershirts zu lösen. Der Weg führte an gruseligen, kniffligen und Mut prüfenden Aufgaben vorbei bis hin zum traditionellen Lagerabschluss.

Herzlichen Dank an alle Leiter/innen, allen Teilnehmenden und Eltern, nur dank ihnen ist das jährliche Sportlager des Sportvereins Langenbruck immer wieder ein voller Erfolg!

Nach dieser unvergesslichen Woche blicken wir bereits wieder mit grosser Vorfreude auf das SVL Sportlager im Sommer 2019. Dies findet in der Woche vom 14. - 20. Juli 2019 in Magglingen statt.

Wir freuen uns schon jetzt!! Eure Leiterinnen und Leiter vom Sportverein Langenbruck.





Jedes Kind braucht seinen Raum und seine Zeit, um sich entwickeln zu können. Die Spielgruppe bietet zusätzliche Anregungen als Ergänzung von zu Hause.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Warum sollte unser Kind die Spielgruppe besuchen



Die Kinder finden Gelegenheit, mit Gleichaltrigen in Kontakt zu treten, lernen, Freundschaften zu schliessen, Konflikte zu bewältigen und mit dem ersten Ablösungsprozess von den Eltern umzugehen.

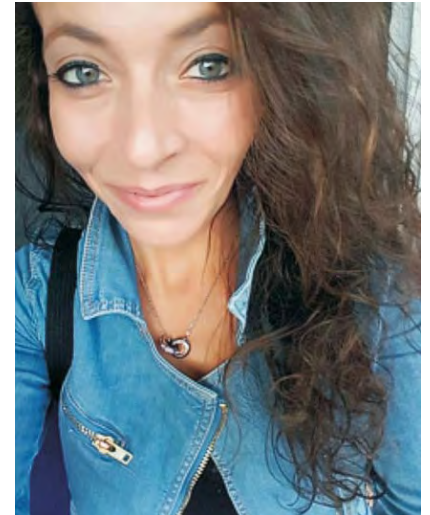
Erste Schritte in einer neuen ungewohnten Umgebung spielerisch Erleben und gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten.

Tätig sein, freies Spiel in der Gruppe, Geschichten hören, singen und musizieren, basteln und experimentieren mit verschiedenen Materialien, Verse und Spiele lernen, Bewegungen ausprobieren und Fingerfertigkeit üben. All das gehört zum Spielgruppenalltag.

Die Spielgruppe ist weit mehr als ein Betreuungsangebot. In ihr werden die Kinder ihrem Alter entsprechend gefördert und begleitet. Die Spielgruppe ist eine tolle Vorbereitung auf den Kindergarten und wird von einer ausgebildeten und erfahrenen Spielgruppenleiterin geführt. Wir freuen uns, das Angebot direkt neben dem Kindergarten im Revue Gebäude anbieten zu können.

Die Spielgruppe findet jeweils am Mittwoch von 9.15-11.45 statt (es hat noch freie Plätze). Bei einer grösseren Gruppe wird zusätzlich der Freitagmorgen angeboten. Bitte Informieren Sie sich direkt bei Frau Dionisi:
078 625 66 19

*Wir freuen uns auf Dich
Spielgruppe Sunnewirbel*



Mein Name ist Catia Dionisi und ich wohne mit meiner Familie in Herbetswil. Ich bin 37 Jahre jung und Mutter von 2 Kindern im Alter von 16 und 18 Jahren.

Als ausgebildete Spielgruppenleiterin widme ich mich mit Liebe den Kindern und meine Arbeit wird seit Jahren sehr geschätzt und gelobt.

Mit viel Freude bin ich seit 2016 in Langenbruck tätig.

Dorfzytig Wandertipp

Langenbruggler & Bärenwiler



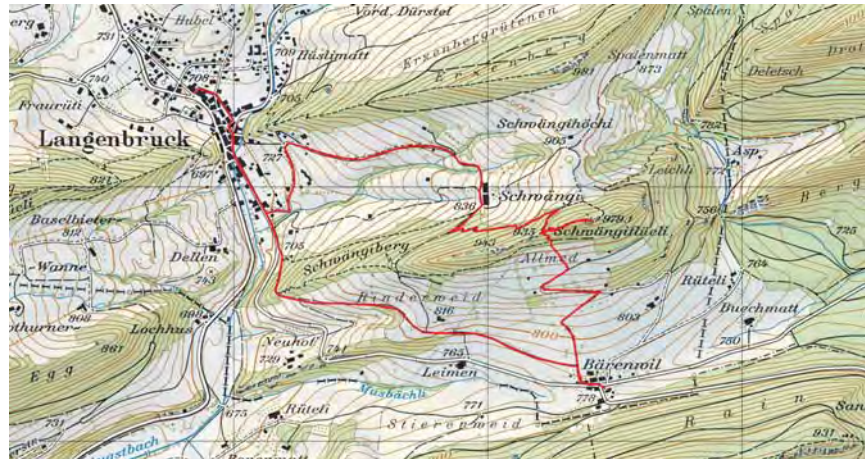
LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Wanderung zum Schwängflüeli

Ein markanter Aussichtspunkt mit Sicht über das Mittelland in die Alpen

Wir beginnen die Wanderung am Postplatz und nehmen den Weg durchs schmale Gässli zur Dorfgasse. Wir folgen dieser durch das Dorf und gelangen über die Oskar Biderstrasse zur Strasse Richtung Bärenwil. Nach dem Hof Sagi zweigen wir links ab auf das Strässchen, das zum Oekozentrum führt. Immer diesem Weg folgend, kommen wir zur prächtigen Allee, durch die wir bis zum Hof Schwängi wandern. Der Weg verläuft unterhalb des Hofes in den Wald hinein. Nach ca. 150 Meter zweigt ein schmaler Pfad in den Wald hoch. In einigen Zick-Zack-Schlaufen steigt der Weg hoch und zweigt dann rechts ab zum Hochleitungsmast auf dem Grat bei Pt.935. Hier folgen wir dem Weg dem Grat entlang und kommen nach ca. 300 Metern zum Schwängflüeli, ein Felsvorsprung mit einer Aussicht über das Mittelland zur Alpenkette. Eine Panoramatafel gibt Auskunft über die Voralpen- und Alpengipfel. Auf dem sonnigen Bänkli mit kleiner Feuerstelle lässt sich wunderbar Pause machen. Gesättigt vom Ausblick, gehen wir zurück bis zum Leitungsmast und neh-



men den Weg links hinunter zur Bärenwiler Allmend. Weglos geht's nun über die Weide zum Strässchen, das nach Bärenwil hinunter führt. Bevor wir den Weg rechts zur Rinderweid nehmen, lässt sich im Restaurant Chilchli gemütlich einkehren. Anschliessend geht's zurück zur Abzweigung Richtung Rinderweid. Wir folgen diesem Weg und gehen geradeaus unterhalb der Weidscheune durch und

gelangen über Weidland zum Waldrand des Schwängberg. Durch den Wald führt der Weg etwas steil hinunter zur Kantonsstrasse, die nach Bärenwil führt. Auf bekanntem Weg geht's nun zurück zum Ausgangspunkt Postplatz.

Wegstrecke 6 km / Auf-/Abstieg 300 m / Wanderzeit 2,5 Stunden

Walter Wenger





Liebe Thea...

Aus: »Brieffreundschaft mit Tante Thea«, 2. Folge

Liebe Thea

Du fragst, was ich gerade lese? Reiseberichte! Berichte aus dem Buch von Paul Ludwig Feser: »Reisen im schönen alten Solothurnerland« Wie Du weisst, bin ich seit Monaten am Zusammenstellen einer Fotochronik für unser Dorf: »Anno dazumal, Dorfgeschichte(n) von 1445–1945« Ja, ich bin auf »Spurensuche«! Für einmal nicht im eigenen Dorf, sondern in Balsthal oder »Batstall« – wie es früher genannt wurde. Lies selber, was die Reisenden damals zu berichten hatten:



Aus dem Reisebericht von René-Charles Guilbert de Pixérécourt [1773–1844, Dramatiker]:

Leicht getrübt es Entzücken, 1833

»Der Abstieg vom Jura auf der Seite von Ballstalt [Balsthal] ist entzückend! Ich stiess Schreie der Bewunderung aus, als sich am Ende eines langen finsternen Tannenwaldes zu meinen Füßen ein herrliches Tal auftat, beidseits grün ummauert bis zu kahlen Felskronen hinauf. Rechterhand erhoben sich auf jähem Felskopf die Trümmer des Schlosses Falkenstein.... Meine Verzückung aber hielt noch an, als wir vor dem Gasthof zum Kreuz ankamen, dem ausser einer geruchlosen Dunggrube an Bequemlichkeit nichts fehlt. Kaum angelangt, und ohne mich nur hinzusetzen, rannte ich zum Schloss Falkenstein: das Tor war geschlossen. Ich wollte den Wasserfall des Stimbachs [Steinenbach] nahe bei der Kirche sehen: er hatte gerade kein Wasser.«

Bild 1: Ansicht vom »Oberen Hauensstein« gegen Balsthal und Schloss Falkenstein, 1823/24, von Johann Jakob Frey, (zVg Zentralbibliothek Solothurn, Signatur a0341)

Text: Aus dem Buch von Paul Ludwig Feser, Seite 182

Ein Wasserfall in unserer Nähe? Ob es ihn noch gab? Ich recherchierte und siehe da... Die Wanderschuhe waren schnell geschnürt und der Rucksack gepackt und bald schon stand ich vor dem Friedhof von Balsthal.

Helen Maria Williams [1762 London –1827 Paris, Schriftstellerin] schrieb:

Auf dem Friedhof zu Balsthal, 1794

»In Balsthal, am Fuss der Gebirge, wollten wir einen Wasserfall aufsuchen, von dem man uns eine glanzvolle Beschreibung gegeben hatte. Der Fall war auch ziemlich kühn, doch war er wegen der Hitze ausgetrocknet. Wir fanden uns dafür durch einen Gang über den Dorffriedhof entschädigt. Die fromme Wertschätzung, die man den Verstorbenen entgegenbringt, zeigte sich da nicht nur in farbigen Grabdenkmälern und vergoldeten Kreuzen, sondern noch mehr durch eine duftende Blütenpracht: Nelken und Stiefmütterchen namentlich bedeckten die grünen Hügel, unter denen die menschlichen Ueberreste ruhen.

Anders als bei den bekannten, ebenso gefühllosen wie erschreckenden Aufnahmestätten des Todes vermag dieser von gebüschbesetzten Felsen und blütenduftenden Triften umgebene Friedhof sanfte Hoffnungsgedanken zu erwecken, trostvolle Besinnlichkeit, und so erhält sogar die Grabstätte noch einen Hauch von Leben und warmem Gefühl.«

Text: Aus dem Buch von Paul Ludwig Feser, Seite 122

Ich fand den Friedhof genau so vor, wie von Helen Maria Williams 1794 beschrieben: eine »*trostvolle Besinnlichkeit*«.

Nur, wo war der Wasserfall? Ich folgte dem Steinenbach bergwärts und siehe da, bald schon hatte ich die letzte Schwelle des Falls erreicht. Nicht ganz so imposant wie auf der Radierung von Matthias Pfenninger, dennoch eine Augenweide.

Genauer weiss Carl Christian von Berckheim [1774 Lörrach –1849 Karlsruhe, badischer Innenminister] zu berichten:

Ueber die Gegend von Solothurn, 1794

»...Ferner ist auch Batstall [Balsthal] merkwürdig, welches diesem schönen und reichen Thale seinen Namen giebt und bey welchem man einen sehr artigen Wasserfall bemerkt, der aus zwey verschiedenen Caskaden besteht, davon die eine immerhin gegen 50 Schuhe hoch herunterfallen kann, und erst seit einem Jahre in einer Felsenklufft entdeckt worden ist. Der Zugang zu ihr ist aber nicht nur höchst beschwerlich, sondern auch gefährlich, indem man, um zu ihr zu kommen, auf dem kahlen Felsen am Rande des Abgrunds die ohngefähr 20 Sprossen hohe Lei-

ter in das Beete des Waldstroms hinabsteigen muss«.

Text: Aus dem Buch von Paul Ludwig Feser, Seite 115



Bild 2: Wasserfall des Steinenbachs bei Balsthal. Kolorierte Umrissradierung von Matthias Pfenninger, nach Heinrich Wüest, um 1780 (zVg Zentralbibliothek Solothurn, Signatur aa0145)

Liebe Thea, ist es nicht herrlich, in diesen alten Geschichten zu lesen! Und erst die Rechtschreibung: »*Giebt, bey, ohngefähr*«. Aber zurück zum Wasserfall. Heute präsentiert er sich ziemlich verwachsen. Das Bild (rechts) zeigt die letzte Schwelle und das unterste Becken. Bevor ich mit dem Reisebericht fortfahre, möchte ich Dir noch eine gelungene Geschichte erzählen:

«s'«Büttloch»

Wenn es genug regnete, präsentierte sich der Wasserfall von Balsthal beeindruckend, wie die Reisenden gerne und oft berichteten. Nur, bei Trockenheit war der Steinenbach leer – und die Touristen enttäuscht.

Diesem Umstand wollte der bekannte Wirt vom »Rössli« abhelfen. Dazu liess der »Rössli-Jean« um 1790 eine grosse »Bütte« [Holzgefäss] verstecken, jederzeit gefüllt mit Wasser. Und fragte ein Reisender nach dem Wasserfall, schickte er heimlich den Knecht hoch zur »Bütte«, um im richtigen Moment den »Stöpsel« [Zapfen] zu ziehen, sodass die Wassermenge beachtlich in die Tiefe stürzte...und alle waren zufrieden. Das nennt man *modernes Marketing!*



Bild 3: Teilansicht, Wasserfall bei Balsthal, 2018 (zVg Simone Bohner, Langenbruck)

Dieser Ausflug nach »Batstall« hatte jedoch noch mehr zu bieten: Weitere Wasserschwellen, naturbehauener Tunnel, steinerne Brücke mit Weitsicht und nach »ohngefähr« 25 Minuten stand ich vor einem bezaubernden Weiher, mitten im Wald. Wasserlilien in voller Pracht, tausende von Kaulquappen im Wasser und am Ufer eine Holzbank zum Ausruhen und Genießen. Kurz, eine Oase, die ich gerne immer wieder aufsuchen werde – auch mit meinem E-Bike!

Am Schluss meiner Reise, nach etwa einer Stunde, stand ich vor einem Grill- und Spielplatz* sondergleichen: Hängebrücke, Tarzan-Liane, gepolsterte Ringschaukel und »Ritiseili«, sowie gedeckter Sitzplatz mit Holzgrill.

Bild 4: Weiher in Balsthal, 2018 (zVg Irene Meyer Langenbruck)



Ja, dieser Rundweg hatte viel zu bieten. Ich war jedoch froh um die Wanderkarte, ansonsten hätte ich mich bestimmt verlaufen im laubgrünen, stillen Wald. Einem Wald, der sich auch wunderbar zum »Waldbaden« eignet...

»Spurensuche«

Du siehst, meine »Spurensuche« findet nicht nur im Internet, in alten Chroniken, Archiven und Bibliotheken statt, sondern für einmal vor Ort – in »Batstall«.

Ab wann die farbige Foto-Chronik veröffentlicht wird? Dies, liebe Thea,

steht noch nicht fest. Es liegt noch viel Arbeit vor mir, denn das Buch wird um die 130 Seiten umfassen und etwa 200 Bilder, Stiche und Radierungen präsentieren. Ich möchte aufzeigen, wie spannend die Geschichte um den »Oberen Hauenstein« ist... 500 Jahre Dorfgeschichte, von 1445–1945.

Bild 5: Felseneinschnitt am »Oberen Hauenstein«. Kolorierte Umrissradierung von Matthias Pfenninger, wohl nach Heinrich Wüest, um 1780 (zVg Zentralbibliothek Solothurn, Signatur aa0146)

Apropos »Spurensuche«: Im Buch von Paul Ludwig Feser fand ich auf Seite 149 einen spannenden Eintrag. Zitat von Wilhelm Rein, 1808 [Buchhändler in Leipzig]: »Ballstall hat auf einem Kirchhofe drey Kirchen«.

Drei Kirchen? Ja, stell Dir vor! Gemäss meinen Recherchen und einer Besichtigung, sind es tatsächlich drei: die Friedhofskirche und die als runder, offener Raum angebaute *St. Anna-Kapelle* sowie die *St. Antonius-Kapelle* — alle auf demselben »tröstlichen« Friedhof. Liebe Brieffreundin, wie üblich, sende ich Dir noch einige »Beilagen« zu meinem Brief. Für einmal sind es Bilder aus meiner Spurensuche.

Aber jetzt lass mich das Thema wechseln. Wie geht es Deinem wilden Garten? Und Kater Pepe? Was liest Du gerade?

... Und während das prall gefüllte Couvert in den Postkasten gleitet, rufe ich leise: »Auf bald Thea, ich freue mich!«



Bild 6: Ansichtskarte, Hauptstrasse in Langenbruck (zVg Christine Heid, Langenbruck)



Bild 8: Postkarte des Kurhauses. Langenbruck, 1905. Fotograf: Gebrüder Metz, Kunstverlagsanstalt, Basel. D2. 13216. Fotosammlungen, Archäologie und Museum Baselland, Liestal.



Bild 9: Postkarte des Sanatoriums Erzenberg. Langenbruck, 1905. Fotograf: Rathe-Fehlmann, Basel. D2. 13211. Fotosammlungen, Archäologie und Museum Baselland, Liestal.

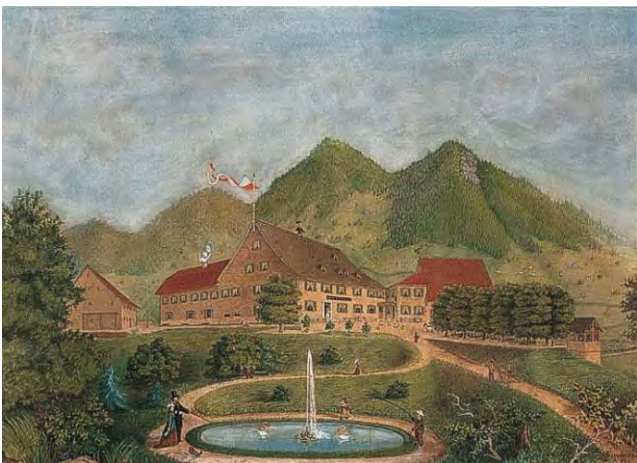


Bild 7: Heinzelmann: Kurort Kilchzimmer, zwischen 1842 und 1845, Aquarellmalerei (zVg Kunsthistorische Sammlung, Archäologie und Museum Baselland, Liestal, Signatur D1.1174)

© Irene Meyer, September 2018,
huus-art.ch Buch: Karl Ludwig Feser,
1989, »Reisen im schönen alten Solothurnerland«, Verlag AARE Solothurn
*Grill- und Spielplatz: An der Weggabelung von Rennweg und Kastenweg

Veranstaltungskalender

4. Quartal 2018

Langenbruggen & Bärenwiler



Dorfzytig

LANGENBRUCK
Top of Baselland

20.09.	Gemeindeversammlung	Revue	abgesagt
22.09.	Viehschau Fleckvieh	Ausserdorf	ab 08.30 Uhr
25.09.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
02.10.	Mittagstisch für Senioren	Rest. Ochsen	12.00 Uhr
06.10.	Feuerwehr-Hauptübung	siehe Hinweis in der ObZ	
07.10.	Bider-Ausstellung	Biderbaracke, VV	14.00 – 17.00 Uhr
09.10.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
10.10.	Spielnachmittag für Jung und Alt	Vereinslokal	14.30 Uhr
13.10.	Chabisessen	Biderbaracke, Chabisclub	ab 17.00 Uhr
23.10.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
24.10.	Filmabend in der Revue	Langenbruck Tourismus	19.30 Uhr
27.10.	Naturschutztag	siehe Flugblatt, Gemeinden Waldenburgertal	09.00 Uhr
27.10.	Heimatabend Kindervorstellung	Turnhalle, Bergbauern	13.30 Uhr
27.10.	Heimatabend, Turnhalle	Bergbauern	18.15 Uhr
28.10.	Heimatabend Theater	Turnhalle, Bergbauern	12.00 Uhr
04.11.	Bider-Ausstellung	Biderbaracke, VVL	14.00 – 17.00 Uhr
05.11.	Rekrutierung Feuerwehr	Magazin	19.30 Uhr
06.11.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
06.11.	Mittagstisch für Senioren	Rest. Ochsen	12.00 Uhr
10.11.	Fondueplausch	Biderbaracke, Schnurichaibe	ab 18.00 Uhr
11.11.	Räbeliliechtumzug	Schulhausplatz	18.00 Uhr
14.11.	Spielnachmittag für Jung und Alt	Vereinslokal	14.30 Uhr
20.11.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
23.11.	Koordinationsitzung Vereine	Revue, Kulturbruck	20.00 Uhr
29.11.	Filmabend in der Revue	Tourismus Langenbruck	19.30 Uhr
01.12.	Weihnachtsmarkt	Dorf, Verein Weihnachtsmarkt	10.00 – 22.00 Uhr
02.12.	Bider-Ausstellung	Biderbaracke, VVL	14.00 – 17.00 Uhr
02.12.	Oekumenischer Familiengottesdienst	Ref. Kirche, Kirchengemeinde	11.00 Uhr
04.12.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
04.12.	Mittagstisch für Senioren	Rest. Ochsen	12.00 Uhr
07.12.	Weihnachtsessen	Gemeindeangestellte und Behörden, separate Einladung	
11.12.	Budget-Gemeindeversammlung	Revue	19.30 Uhr
12.12.	Spielnachmittag/Adventsfeier	Vereinslokal	11.00 Uhr
15.12.	Weihnachtsmarkt	Sonn matt	16.00 – 21.00 Uhr
16.12.	Weihnachtsmarkt	Sonn matt	10.00 – 17.00 Uhr
16.12.	MLG Weihnachtskonzert	Ref. Kirche	16.30 Uhr
18.12.	Krabbelgruppe	Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
22.12.	Weihnachtsbaumverkauf	Werkhof	10.30 Uhr
25.12.	Kurendensingen	Gemeindeplatz	06.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck

Redaktion: Christian Burkhardt,
christian.burkhardt@langenbruck.ch

Adresse: Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,
Tel. 0800 80 44 38

Gestaltung: KreARTive Konzepte

Druck: Gemeindeverwaltung

Auflage: 650 Exemplare

Abdruck: in Absprache mit der Redaktion

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Dez. 2018
Redaktionsschluss ist am 12. Nov. 2018